

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEIHNACHTS-WETTBEWERB der BERNER WOCHE

Wieviele Erbsen sind in der grossen
Ovomaltinebüchse?



1. Preis Fr. 500.— in bar.
2. Preis Fr. 100.— in bar.
3. Preis Fr. 100.— in bar.
4. Preis Fr. 100.— in bar.
5. Preis Fr. 100.— in bar.
6. Preis Fr. 100.— in bar.
- 7.—256. Preis ein Geschenk.

Bedingungen:

1. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, sowohl Abonnent, als auch Nichtabonnent.
2. Die Eingabefrist läuft Montag, den 2. Dezember 1940, 24.00 Uhr ab. Später eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
3. Die Eingabe hat ausschliesslich auf den Gutscheinen zu erfolgen, welche der «BERNER WOCHE» vom 16., 23. und 30. November 1940 beiliegen. Andere Eingaben sind ungültig. Unfrankierte Lösungen werden nicht angenommen.
4. Lösungsziffern: Auf je einem Gutschein kann nur 1 Lösung eingereicht werden. Es kann jeder beliebig viele Gutscheine einsenden. — Nachträgliche Korrekturen werden nicht berücksichtigt. Es dürfen nur bestimmte Ziffern genannt werden, Lösungen wie z. B. 900—1000 sind ungültig.
5. Preisträger: Den 1. Preis erhält, wer die richtige Zahl angibt oder der richtigen Zahl am nächsten kommt; den 2. Preis, wer die zweitnächste Zahl angibt usw. Bei mehreren gleichen Lösungen entscheidet das Los.
6. Die Veröffentlichung der Preisträger. Die Abzählung der Erbsen erfolgt nach Ablauf der Eingabefrist durch Herrn Notar Adolf Fleuti, Neuengasse, Bern. Unter seiner Aufsicht wird auch die Rangordnung der Preisträger bestimmt. Die Veröffentlichung der Bar-Preisträger, mit Angabe ihrer Schätzungszahlen erfolgt in der «BERNER WOCHE». Die Zustellung der Preise, wie auch die Veröffentlichung der Preisträger erfolgt auf Weihnachten.
7. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist jedermann gestattet, ohne Einsatz und ohne Abschluss eines Rechtsgeschäftes.
8. Korrespondenz über den Wettbewerb kann nicht geführt werden.



Obenstehendes Bild stellt eine grosse Ovomaltinebüchse dar. In dieser befindet sich 1 Liter ganzer, gelber Erbsen. Die Ovomaltinebüchse ist damit bis ca. 1 cm unter dem oberen Rand gefüllt.

Die Preisfrage lautet nun: Wieviele Erbsen sind in der Büchse? Die wirkliche Zahl ist zurzeit niemandem bekannt, selbst dem Notar nicht, der die Büchse am 6. November 1940 vor Zeugen eigenhändig gefüllt und versiegelt hat.

Herr Notar Adolf Fleuti, Neuengasse, Bern, wird nach Ablauf der Eingabefrist die Erbsen zählen und die Preisträger ermitteln. Bis dahin bleibt die Büchse versiegelt!

Es steht jedermann frei, eine Ovomaltinebüchse mit Erbsen zu füllen und diese zu zählen. Es gibt auch andere Möglichkeiten, um eine möglichst gute Schätzung zu erzielen. Mehr wollen wir nicht verraten.

Die versiegelte Ovomaltinebüchse ist zusammen mit der notariellen Urkunde in Bern zur Besichtigung ausgestellt, und zwar in einem Schaufenster der Firma Wollenhof A.-G., Marktgasse 60, vom 16.—30. November. Während dieser Zeit sind Einzelnummern der «Berner Woche» im Laden des Wollenhof zu 40 Rappen erhältlich.

Wir wünschen Ihnen viel Glück zu Ihrer Schätzung, und es würde uns freuen, wenn wir gerade Ihnen die Fr. 500.— auszahlen könnten.

DIE BERNER WOCHE.